



Die Ausbildungsphilosophie von Swiss Cave Diving



Diese beruht auf folgenden 5 Prinzipien

- #1 Hohe Ausbildungsqualität von Lehrern und Kursteilnehmern**
- #2 Keine Indoktrination, sondern "best practices"**
- #3 Sichere Tauchtechniken**
- #4 Respekt vor der Natur und dem Höhlenumfeld im Speziellen**
- #5 Verantwortungsvolles Auftreten in der Öffentlichkeit (10-Punkt Benimmregeln)**



Das oberste Ziel von *Swiss Cave Diving* ist NICHT die Vermarktung des Höhlentauchens oder gar die Entwicklung des Höhlentauchens hin zu einem Massensport. *Swiss Cave Diving* sieht seine Verantwortung darin, wirklich interessierte Taucher in ihrem Bestreben zu unterstützen, sichere Höhlentaucher zu werden und gleichzeitig solche Personen vom Höhlentauchen abzuhalten, welche die physischen, mentalen und persönlichkeitspezifischen Anforderungen und die minimalen Standards nicht erfüllen.

Diese Philosophie besteht aus einem System von Anforderungen und Kontrollen, welche die Einhaltung der SCD Standards garantieren sollen.

#1 Hohe Ausbildungsqualität von Lehrern und Kursteilnehmern

Die Instrukturen von *Swiss Cave Diving* sind bestausgebildete Tauchlehrer mit jahrelanger Erfahrung in der Erwachsenenbildung im Allgemeinen, der Tauchausbildung und dem Höhlentauchen im Speziellen. Um seinen Aktivstatus zu erhalten, muss jeder Instruktor permanent aktiv an der Ausbildung, sowie an Weiterbildungsseminaren teilnehmen.

Durch das Angebot von Weiterbildungskursen bietet *Swiss Cave Diving* ferner auch bereits brevetierten Höhlentauchern die Gelegenheit, ihr Wissen und ihr praktisches Können auf dem neusten Stand zu halten.



#2 Keine Indoktrination, sondern "best practices"

Im klaren Gegensatz zu einigen sehr jungen und sehr aggressiv auftretenden Ausbildungsorganisationen und ihren europäischen Ablegern, die teilweise mit geradezu missionarischem Eifer auftreten und für sich in Anspruch nehmen, die alleinige Ausbildungswahrheit zu verkünden, hält sich *Swiss Cave Diving* an die in Industrie, Wirtschaft und Erwachsenenbildung bewährten Maxime der „best practices“: Instrukturen von *Swiss Cave Diving* sind deshalb verpflichtet, jeweils alle mit Vernunft anwendbaren und sicheren Möglichkeiten, Techniken und Ausrüstungskonfigurationen mit all ihren Vor- und Nachteilen aufzuzeigen. Die persönlichen Präferenzen eines Instruktors dürfen nie dazu führen, dass er mit Tunnelblick unterrichtet. Unsere Kursteilnehmer sind erwachsene Menschen, welche keinerlei Bevormundung benötigen. Wir wirken durch top-ausgebildete, sichere Taucher und nicht durch aggressive Internet-Auftritte und Werbesprüche.

#3 Sichere Tauchtechniken

a) Ein gelebtes Partnersystem

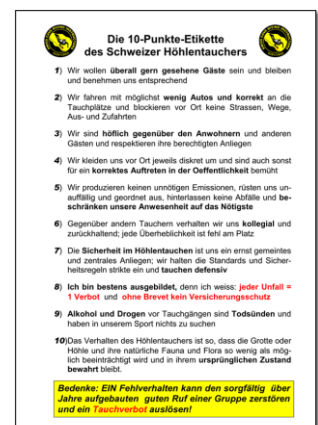


Swiss Cave Diving - in Übereinstimmung mit CMAS International - legt grossen Wert auf ein gelebtes Partnersystem als eine unverzichtbare Basis für sicheres Höhlentauchen. Ein tatsächlich gelebtes Partnersystem vereinigt zwei oder mehrere Individuen zu einem effizienten Tauchteam. Ein echter Tauchpartner ist ein Gruppenmitglied, das in einem Notfall sofortigen Support leisten kann, sei dies in Form von Notfallmaterial, Gasversorgung oder eine sonstige Hilfeleistung. Die Taucher eines solchen Teams müssen lernen, die individuellen Stärken und Schwächen zu akzeptieren, ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis aufzubauen und zu festigen und vor allem persönliche Differenzen zu vermeiden um damit eine maximale Sicherheit im Team zu erreichen. Weil aber Menschen in Ausnahmesituationen immer wieder versagen können, bildet *Swiss Cave Diving* trotz Partnersystem alle Absolventen zu technisch und mental völlig autonomen Tauchern aus, die aber die charakterliche Reife besitzen, sich als Team-Mitglied zu integrieren.

b) Seriöse Tauchgangvorbereitung, -Planung, Briefings und Debriefings

Sicheres Höhlentauchen ist nur möglich mit einer äusserst seriösen, ernsthaften Vorbereitung und Planung. Diese wiederum basiert auf gesundem Menschenverstand, Vernunft und Urteilsvermögen.

Ein guter Tauchplan setzte keine festen Ziele, vielmehr beschreibt er maximale Leitplanken für jeden einzelnen Tauchgang. Seriöse Vorbereitung und Planung für einen Höhlentauchgang müssen Ausrüstung, Trai-





Die 10-Punkte-Benimmregeln des Höhlentauchers



- 1) Wir wollen **überall gern gesehene Gäste** sein und bleiben und be-nehmen uns entsprechend
- 2) Wir fahren mit möglichst **wenig Autos und korrekt** an die Tauchplät-ze und blockieren vor Ort keine Strassen, Wege, Aus- und Zufahrten
- 3) Wir sind **höflich gegenüber den Anwohnern** und anderen Gästen und respektieren ihre berechtigten Anliegen
- 4) Wir kleiden uns vor Ort jeweils diskret um und sind auch sonst für ein **korrektes Auftreten in der Oeffentlichkeit** bemüht
- 5) Wir produzieren keinen unnötigen Emissionen, rüsten uns unauffällig und geordnet aus, hinterlassen keine Abfälle und **beschränken unse-re Anwesenheit auf das Nötigste**
- 6) Gegenüber andern Tauchern verhalten wir uns **kollegial** und zurück-haltend; jede Ueberheblichkeit ist fehl am Platz
- 7) Die **Sicherheit im Höhlentauchen** ist uns ein ernstgemeintes und zentrales Anliegen; wir halten die Standards und Sicherheitsregeln strikte ein und **tauchen defensiv**
- 8) **Ich bin top ausgebildet**, denn ich weiss: **jeder Unfall = 1 Verbot** mehr und **ohne Brevet keinen Versicherungsschutz!**
- 9) **Alkohol und Drogen** vor Tauchgängen sind **Todsünden** und haben in unserem Sport nichts zu suchen
- 10) Das Verhalten des Höhlentauchers ist so, dass die Grotte oder Höhle und ihre natürliche Fauna und Flora so wenig als möglich beeinträch-tigt wird und in ihrem **ursprünglichen Zustand bewahrt** bleibt.

Bedenke: EIN Fehlverhalten kann den sorgfältig über Jahre aufgebauten guten Ruf einer Gruppe zerstören und ein Tauchverbot auslösen!